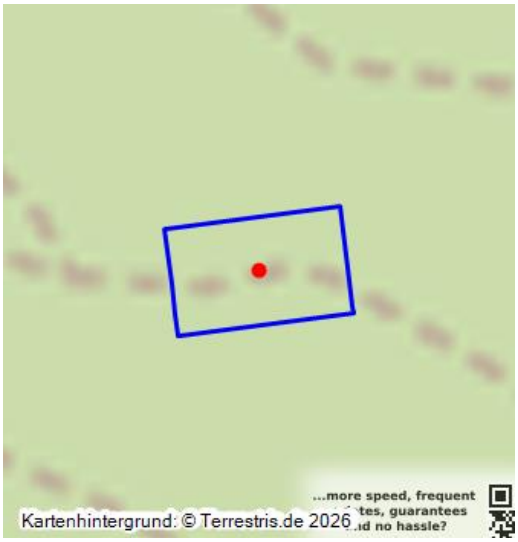
Limeswachtturm Wp 3/43 „Auf der Weststeite der Emsbachschlucht“ östlich von Glashütten

Schlagwörter: Limes (Grenzbefestigung), Wachtturm, Ruine
Fachsicht(en): Archäologie, Denkmalpflege, Landeskunde
Gemeinde(n): Glashütten (Hessen)
Kreis(e): Hochtaunuskreis
Bundesland: Hessen



Limeswachtturm Wp 3/43 "Auf der Weststeite der Emsbachschlucht" östlich von Glashütten (2018)
Fotograf/Urheber: Hans Szédeli



Der auf der Westseite des Emsbachtales auf einem kleinen Vorsprung errichtete Wachtposten verfügte durch die natürlichen Steilabfälle an der Ost-, West- und Nordseite über einen ausgezeichneten Schutz. Der Wachtposten wurde 1853 zum ersten Mal aufgenommen und war auch bei den Untersuchungen der Reichslimeskommission 1897 noch deutlich sichtbar.

Die Wachtturmstelle

Der verhältnismäßig kleine, fast quadratische Turm mit Seitenlängen von 4,3 bis 4,4 Meter war massiv aus Stein errichtet worden. Das 1897 freigelegte restliche Mauerwerk war nach den Arbeiten der Reichslimeskommission zunehmend verfallen bzw. durch Wurzelwerk geschädigt worden. Inzwischen wurde daher die noch erhaltene archäologische Substanz zur Konservierung mit Erde überdeckt. Die Turmstelle ist daher heute im Gelände als Hügel sichtbar.

Anfahrt

Die Turmstelle erreicht man vom Parkplatz am Einstiegsportal des Limeserlebnispfades Hochtaunus. Dieser befindet sich an der B 8 am nördlichen Ortsausgang, wo man aus Glashütten kommend nach rechts Richtung Friedhof abbiegt und sich nach 50 Meter schräg links zum Limeserlebnispfad hält. Von dort folgt man zu Fuß dem geteerten und später geschotterten Weg mit der Ausschilderung des Limeserlebnispfades Hochtaunus. Auf diesem Weg läuft man Richtung Osten ca. einen Kilometer, dann befindet sich die Turmstelle als aufgeschütteter Hügel auf der linken Seite.

(Thomas Becker und Margot Klee, hessenARCHÄOLOGIE / Carsten Wenzel, Rosbach v.d.H., 2018)

Internet

de.wikipedia.org: Kleinkastell Maisel (abgerufen 20.02.2019)

Literatur

Baatz, Dietwulf (1993): Der römische Limes. Archäologische Ausflüge zwischen Rhein und Donau. S. 364. Berlin.

Fabricius, Ernst (1936): Die Limesanlagen im Taunus von der Aar bis zum Köpperner Tal bei der Saalburg. In: Der obergermanisch-raetische Limes des Römerreiches, Abt. A, Band II, S. 97-98 Taf. 7.3a+b, Berlin/Leipzig.

Hochtaunuskreis (Hrsg.) (2007): Limesführer. Der Limes im Hochtaunus- und Wetteraukreis. S. 14-15, Bad Homburg v.d.H.

Limeswachtturm Wp 3/43 „Auf der Weststeite der Emsbachschlucht“ östlich von Glashütten

Schlagwörter: Limes (Grenzbefestigung), Wachtturm, Ruine
Ort: 61479 Glashütten
Fachsicht(en): Archäologie, Denkmalpflege, Landeskunde
Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Kulturdenkmal gem. § 2 DSchG Hessen
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung, Fernerkundung, Archäologische Grabung
Historischer Zeitraum: Beginn 150, Ende nach 260
Koordinate WGS84: 50° 13 24,6 N: 8° 25 18,18 O / 50,2235°N: 8,42172°O
Koordinate UTM: 32.458.748,69 m: 5.563.641,03 m
Koordinate Gauss/Krüger: 3.458.807,06 m: 5.565.427,22 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Thomas Becker , Margot Klee, Carsten Wenzel, „Limeswachtturm Wp 3/43 „Auf der Weststeite der Emsbachschlucht“ östlich von Glashütten“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-284548 (Abgerufen: 13. November 2026)

Copyright © **LVR**